

Stellungnahme der Ratsfraktion der Salzkottener GRÜNEN zum LEP-E NRW

Die Ratsfraktion der Salzkottener GRÜNEN begrüßt den vorgelegten Entwurf des LEP NRW im Hinblick auf die Zielsetzungen im Bereich der nachhaltigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, der Verringerung der Inanspruchnahme von Freiräumen, der Stärkung des Klimaschutzes und der Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Der vorliegende Entwurf gibt aus unserer Sicht die richtigen planerischen Leitlinien und Ziele für eine nachhaltige Landesentwicklung vor und trägt den vielfältigen ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in NRW und unserer globalisierten Welt Rechnung. Die größten Herausforderungen unserer Zeit wie der demografische und der Klimawandel stehen bei der Zieldefinition im Fokus. Hierbei benennt der Entwurf die unterschiedlichen Situationen in den verschiedenen Landesteilen immer wieder deutlich und lässt Spielraum für unterschiedliche Entwicklungen. Wir begrüßen, dass bei der strategischen Landesplanung bei Nutzungskonflikten dem Umwelt- und Freiraumschutz durch eine konsequente Innenentwicklung Vorrang eingeräumt werden soll. Dies trägt auch zum Schutz der begrenzten landwirtschaftlich nutzbaren Flächen bei. Gleichzeitig bleibt eine bedarfsgerechte und flächenschonende Freiraumnutzung möglich (Ziele 6.1-1, 6.1-11).

Schon seit 1995 legt der LEP das Ziel fest, dass Ortschaften unter 2000 Einwohnern dem Freiraum zuzuordnen sind und ihre Entwicklung im Innenbereich Vorrang hat. Wir begrüßen, dass im Entwurf des neuen LEP Siedlungen mit weniger als 2000 Einwohnern wie Thüle, Verlar oder Mantinghausen trotz des Demografischen Wandels nicht vernachlässigt oder sogar aufgegeben, sondern attraktiviert werden sollen (Grundsatz 6.2-3) und dass dort weiterhin eine am Bedarf orientierte Entwicklung stattfinden kann, solange eine tragfähige Infrastruktur dies zulässt und die Nahversorgung gewährleistet werden kann und bezahlbar bleibt.

Die GRÜNEN in Salzkotten begrüßen die eingeschränkten Möglichkeiten einer Windkraftnutzung über Waldflächen, sofern dadurch wesentliche Funktionen des Waldes nicht eingeschränkt werden und eine Windkraftnutzung jenseits der Waldflächen nicht möglich ist (Ziel 7.3-3). Dies verschafft besonders in waldreichen Regionen der kommunalen Planungshoheit mehr Spielraum. In einer waldarmen Stadt wie Salzkotten muss die Windenergienutzung außerhalb des Waldes realisiert werden können. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang, dass in waldarmen Gebieten auf eine Waldvermehrung hingewirkt werden soll (Grundsatz 7.3-4).

Wir unterstützen das Ziel, die dezentrale Energieerzeugung zu fördern, um mehr Unabhängigkeit von Großkraftwerken zu erreichen.

Weiter unterstützen wir ausdrücklich, dass der LEP-Entwurf ein eigenes Kapitel zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel enthält. Die Auswirkungen des Klimawandels trifft größtenteils nicht mehr die Generation, die in den kommunalen Gremien mitentscheidet. Wir befürworten die Stärkung der Bedeutung des kommunalen Klimaschutzkonzepts. Dies ist nunmehr nach dem Grundsatz 4-4 ausdrücklich im Rahmen der Regionalplanung zu berücksichtigen.

Der LEP-Entwurf enthält keine Aussagen und Anforderungen zum Fracking, obwohl dieses zum Beispiel durch die Beeinträchtigung des Grundwassers und die Inanspruchnahme von Flächen für erforderliche Infrastruktur durchaus als raumbedeutsam und flächenrelevant zu bezeichnen ist. Wir fordern daher folgende Formulierung an das Ziel 7.4-3 „Sicherung von Trinkwasservorkommen“ anzufügen: „Die Gewinnung von unkonventionellem Erdgas gefährdet die Trinkwasservorkommen in unserem Land und ist zu verhindern.“

Weiterhin fehlen nach unserer Auffassung Aussagen zur möglichen Einrichtung eines zweiten NRW-Nationalparks in der Senne nach Beendigung der militärischen Nutzung durch die britischen Streitkräfte. Ein solcher Nationalpark wäre zum einen die beste Möglichkeit, diesen einmaligen Naturraum zu erhalten. Zum anderen wäre er ein wichtiger touristischer und damit wirtschaftlicher Faktor für die Region.

Salzkotten im Februar 2014,

Die Ratsfraktion Bündnis 90 / Die GRÜNEN